20. Wahlperiode

Drucksache **20/7035**

HESSISCHER LANDTAG

05. 01. 2022

Antwort

Landesregierung

Große Anfrage

Karl Herrmann Bolldorf (AfD), Heiko Scholz (AfD), Dr. Frank Grobe (AfD), Dirk Gaw (AfD), Klaus Herrmann (AfD), Arno Enners (AfD), Dimitri Schulz (AfD)

Einsatz der Jugend- und Karriereberatungsoffiziere der Bundeswehr an den hessischen Schulen und Universitäten

Drucksache 20/5906

Vorbemerkung Fragesteller:

Kooperationsverträge zwischen den Bundesländern und der Bundeswehr ermöglichen es den Jugend- und Karriereberatungsoffizieren (JuKbO), einen Beitrag zur politischen Bildung junger Schüler leisten zu können. Dieser Beitrag wird in erster Linie durch die Jugendoffiziere wahrgenommen. Sie erhalten durch diese Verträge Zugang zu den Schulen und die Möglichkeit, wieder in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Gegenwärtig hat jedoch nur die Hälfte der Bundesländer Kooperationsverträge mit der Bundeswehr abgeschlossen. Hessen vollzog diesen Schritt am 4. November 2010, womit die Zusammenarbeit zwischen Land und Bundeswehr einen verbindlichen Rahmen erhielt.
Die ersten Kontakte potenzieller Bewerber zur Bundeswehr werden oftmals durch Jugend- und Karriereberatungsoffiziere (JuKbO) hergestellt. Werbekampagnen richten sich dabei in erster Linie an Schüler, Hochschulabsolventen, aber auch an Seiteneinsteiger mit mehrjähriger Berufserfahrung. Um diese heterogenen Bewerbergruppen zu erreichen, vermitteln die JuKbO als erfahrene, theoriestarke und praxisnahe Referenten deutschlandweit die besonderen Merkmale einer bündnisorientierten Sicherheitspolitik sowie die vielfältigen Karrieremöglichkeiten innerhalb der Bundeswehr.
Die JuKbO leisten als Staatsbürger in Uniform einen Beitrag zur werteorientierten und politischen Bildung, gehen auf aktuelle (welt-)politische Ereignisse ein und orientieren sich bei Bedarf an den Lehrplänen der Bundesländer. Jugendoffiziere bekommen dabei eine besondere Bedeutung. In Schulen sensibilisieren sie z.B. durch Diskussionen und Planspielen für Friedens- und Sicherheitspolitik, ohne dabei Nachwuchswerbung zu betreiben. Der Karriereberatungsoffizier (KbO) zeigt den Bewerbern hingegen ihre beruflichen Laufbahnoptionen in den Teilstreitkräften und Organisationsbereichen der Bundeswehr auf und sensibilisiert im persönlichen Gespräch für die Entbehrungen des Soldatenberufes, ohne dabei schulische Einrichtungen jeglicher Art zu betreten.
Der Kooperationsvertrag und die JuKbO geben der Bundeswehr eine wertvolle Gelegenheit, wieder in die Mitte der Gesellschaft zu rücken und, neben politischer Bildung, auch für den Staatsbürger in Uniform zu sensibilisieren und Menschen aller Altersklassen dieses berufliche Selbstverständnis näherzubringen.
(Hinweis: Alle Fragestellungen beziehen sich auf den Zeitraum 01/2015 – 12/2020.)

Vorbemerkung Landesregierung:

Die Kooperationsvereinbarung des Hessischen Kultusministeriums mit dem Landeskommando Hessen der Bundeswehr bezieht sich ausschließlich auf Jugendoffiziere, die von Schulen als externe Referentinnen und Referenten eingeladen werden können. Die Jugendoffiziere nehmen – unter Beachtung der Grundsätze des Beutelsbacher Konsenses – Stellung zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der auf dem Grundgesetz basierenden, werteorientierten Friedens- und Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Die von den Fragestellern verwendete Bezeichnung „Jugend- und Karriereberatungsoffiziere (JuKbO)“ ist nicht bekannt. Die Beantwortung bezieht sich auf die eingesetzten Jugendoffiziere.

Werden Jugendoffiziere von Schulen in den Unterricht eingeladen, erfolgt dies im Kontext einer inhaltlichen Anknüpfung an die Kerncurricula und Lehrpläne und die aktuelle Unterrichtsgestaltung vor Ort durch die jeweilige Lehrkraft. Die Lehrkraft trägt die Verantwortung für eine sachgerechte Information und die Vermittlung pluraler Standpunkte. Es ist nicht Aufgabe der Jugendoffiziere, an den Schulen Personalwerbung oder Personalgewinnung zu betreiben.

Die Nachwuchswerbung und -gewinnung der Bundeswehr sind strikt getrennt von der Arbeit der Jugendoffiziere in sogenannten Karrierecentern organisiert. Mit Bezug zu Hessen sind zwei Karrierecenter zu nennen: eines in Mainz mit dem Co-Standort Wiesbaden und ein weiteres in Kassel.

Eingegangen am 5. Januar 2022 · Ausgegeben am 7. Januar 2022
Herstellung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden · www.Hessischer-Landtag.de

Die Karrierecenter unterstehen dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr in Bonn.

Bei der Beantwortung werden die jeweiligen Fragen deshalb im Hinblick auf die Arbeit der Jugendoffiziere und die der Karriereberatung jeweils getrennt beantwortet.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich im Namen der Landesregierung die Große Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei, der Ministerin für Wissenschaft und Kunst sowie dem Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wie folgt:

Frage 1. An wie vielen Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Seminare oder Podiumsdiskussionen usw.) haben Jugend- und Karriereberatungsoffiziere der Bundeswehr in hessischen Schulen teilgenommen? (Bitte nach Jahr, Schulformen und -orten sowie Thema aufschlüsseln)

Jugendoffiziere

Im Jahr **2015** fanden 95 Veranstaltungen von Jugendoffizieren an hessischen Schulen statt, die sich regional (entsprechend der Schulamtsbezirke) wie folgt verteilen:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	8
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	3
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	10
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	12
Landkreis Fulda	13
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	6
Landkreis und Stadt Kassel	7
Landkreis Marburg-Biedenkopf	1
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach am Main	3
Kreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	6
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	9
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	1
Main-Kinzig-Kreis	4
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	2
Stadt Frankfurt am Main	10

65 Veranstaltungen fanden in der gymnasialen Oberstufe statt, 25 in der Sekundarstufe I und fünf an berufsbildenden Schulen. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr **2016** fanden 145 Veranstaltungen von Jugendoffizieren an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	12
Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis	1
Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis	12
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	26
Landkreis Fulda	20
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	12
Landkreis und Stadt Kassel	2
Landkreis Marburg-Biedenkopf	2
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach am Main	9
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	6
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	10
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	6
Stadt Frankfurt am Main	2
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	10
Main-Kinzig-Kreis	6

97 Veranstaltungen fanden in der gymnasialen Oberstufe statt, 41 in der Sekundarstufe I und sieben an berufsbildenden Schulen. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr **2017** fanden 154 Veranstaltungen von Jugendoffizieren an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	5
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	7
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	18
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	35
Landkreis Fulda	20
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	7
Landkreis und Stadt Kassel	3
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach am Main	7
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	17
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	8
Stadt Frankfurt am Main	10
Landkreis Marburg-Biedenkopf	2
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	2
Main-Kinzig-Kreis	8
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	5

104 Veranstaltungen fanden in der gymnasialen Oberstufe statt, 38 in der Sekundarstufe I und zwölf an berufsbildenden Schulen. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr **2018** fanden 95 Veranstaltungen von Jugendoffizieren an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	14
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	1
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	5
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	18
Landkreis Fulda	15
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	3
Landkreis und Stadt Kassel	4
Landkreis Marburg-Biedenkopf	2
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach am Main	4
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	3
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	8
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	6
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	5
Main-Kinzig-Kreis	4
Stadt Frankfurt am Main	3

50 Veranstaltungen fanden in der gymnasialen Oberstufe statt, 18 in der Sekundarstufe I und 27 an berufsbildenden Schulen. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr **2019** fanden 87 Veranstaltungen von Jugendoffizieren an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	12
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	3
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	6
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	4
Landkreis Fulda	18
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	3
Landkreis und Stadt Kassel	8
Landkreis Marburg-Biedenkopf	2
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach am Main	3
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	4
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	7
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	3
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	5
Main-Kinzig-Kreis	8
Stadt Frankfurt am Main	1

49 Veranstaltungen fanden in der gymnasialen Oberstufe statt, 17 in der Sekundarstufe I und 21 an berufsbildenden Schulen. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr **2020** fanden 26 Veranstaltungen von Jugendoffizieren an hessischen Schulen statt, die sich entsprechend der Schulamtsbezirke wie folgt verteilen:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	3
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	4
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	3
Landkreis Fulda	1
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	1
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	1
Landkreis und Stadt Kassel	2
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	4
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	2
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	1
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	2
Main-Kinzig-Kreis	1
Stadt Frankfurt am Main	1

20 Veranstaltungen fanden in der gymnasialen Oberstufe statt, fünf in der Sekundarstufe I und eine an einer berufsbildenden Schule. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Karriereberatung

Im Jahr 2015 fanden 84 Veranstaltungen mit Teilnahme der Karriereberatung an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	3
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	10
Landkreis Fulda	8
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	11
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	1
Landkreis und Stadt Kassel	10
Landkreis Marburg-Biedenkopf	8
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	7
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	2
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	9
Main-Kinzig-Kreis	8
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach am Main	1
Stadt Frankfurt am Main	6

17 Veranstaltungen fanden an Haupt- und Realschulen oder einer vergleichbaren Schulform statt, 36 an Gymnasien, 21 an Gesamtschulen und zehn an berufsbildenden Schulen. Das Thema lautete jeweils: „Arbeitgeber Bundeswehr“.

Im Jahr **2016** fanden 80 Veranstaltungen mit Teilnahme der Karriereberatung an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg	3
Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis	10
Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis	8
Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt	6
Landkreis Fulda	2
Landkreis und die Stadt Kassel	9
Landkreis Marburg-Biedenkopf	3
Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main	1
Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis	3
Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis	4
Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg	7
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis	5
Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden	6
Main-Kinzig-Kreis	10
Stadt Frankfurt am Main	3

24 Veranstaltungen fanden an Haupt- und Realschulen oder einer vergleichbaren Schulform statt, 25 an Gymnasien, 21 an Gesamtschulen und zehn an berufsbildenden Schulen. Das Thema lautete jeweils: „Arbeitgeber Bundeswehr“.

Im Jahr **2017** fanden 79 Veranstaltungen mit Teilnahme der Karriereberatung an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg	3
Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis	10
Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis	4
Landkreis Fulda	9
Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis	9
Stadt und Landkreis Kassel	3
Landkreis Marburg-Biedenkopf	7
Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main	1
Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis	2
Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg	5
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis	3
Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden	8
Main-Kinzig-Kreis	11
Stadt Frankfurt am Main	4

30 Veranstaltungen fanden an Haupt- und Realschulen oder einer vergleichbaren Schulform statt, 20 an Gymnasien, 23 an Gesamtschulen und sechs an berufsbildenden Schulen. Das Thema lautete jeweils: „Arbeitgeber Bundeswehr“.

Im Jahr **2018** fanden 77 Veranstaltungen mit Teilnahme der Karriereberatung an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	7
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	8
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	2
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	1
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	10
Stadt und Landkreis Kassel	4
Landkreis Marburg-Biedenkopf	7
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach am Main	1
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	6
Landkreis Fulda	6
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	8
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	3
Main-Kinzig-Kreis	9
Stadt in Frankfurt am Main	2
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	3

16 Veranstaltungen fanden an Haupt- und Realschulen oder einer vergleichbaren Schulform statt, 19 an Gymnasien, 32 an Gesamtschulen und zehn an berufsbildenden Schulen. Das Thema lautete jeweils: „Arbeitgeber Bundeswehr“.

Im Jahr **2019** fanden 84 Veranstaltungen mit Teilnahme der Karriereberatung an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg	10
Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis	8
Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis	5
Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt	6
Landkreis Fulda	6
Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis	5
Stadt und Landkreis Kassel	4
Landkreis Marburg-Biedenkopf	7
Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main	3
Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis	3

Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg	12
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis	5
Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden	1
Main-Kinzig-Kreis	5
Stadt Frankfurt am Main	4

Zwölf Veranstaltungen fanden an Haupt- und Realschulen oder einer vergleichbaren Schulform statt, 33 an Gymnasien, 27 an Gesamtschulen und zwölf an berufsbildenden Schulen. Das Thema lautete jeweils: „Arbeitgeber Bundeswehr“.

Im Jahr **2020** fanden 28 Veranstaltungen mit Teilnahme der Karriereberatung an hessischen Schulen statt. Diese verteilen sich wie folgt:

Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	3
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	3
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	2
Landkreis Fulda	2
Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	1
Landkreis Marburg-Biedenkopf	1
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	2
Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg	2
Landkreis und Stadt Kassel	2
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis	2
Rheingau-Taunus-Kreis und Landeshauptstadt Wiesbaden	2
Main-Kinzig-Kreis	6

20 Veranstaltungen fanden an Haupt- und Realschulen oder einer vergleichbaren Schulform statt, fünf an Gesamtschulen, zwei an Gymnasien und eine an einer berufsbildenden Schule. Das Thema lautete jeweils: „Arbeitgeber Bundeswehr“.

Frage 2. Wie viele Besuche haben Jugend- und Karriereberatungsoffiziere im Klassenverband in Bundeswehrliegenschaften durchgeführt? (Bitte nach Jahr, Ort, Verband, Anzahl der Schüler und Thema aufschlüsseln)

Jugendoffiziere

Im Jahr 2015 fanden vier Veranstaltungen von Jugendoffizieren in Bundeswehrliegenschaften (Besuch bei der Truppe) mit insgesamt 117 Schülerinnen und Schülern statt. Die Durchführungsorte waren: Aachen, Frankenberg (Eder), Niederstetten, Büchel. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr 2016 fanden neun Veranstaltungen von Jugendoffizieren in Bundeswehrliegenschaften (Besuch bei der Truppe) mit insgesamt 333 Schülerinnen und Schülern statt. Die Durchführungsorte waren: Frankenberg, Niederstetten, Schwielowsee, Frankenberg (Eder), Hammelburg, Gotha, Schwarzenborn. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr 2017 fanden zwei Veranstaltungen von Jugendoffizieren in Bundeswehrliegenschaften (Besuch bei der Truppe) mit insgesamt 63 Schülerinnen und Schülern statt. Der Durchführungsort war jeweils Hammelburg. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr 2018 fanden sieben Veranstaltungen von Jugendoffizieren in Bundeswehrliegenschaften (Besuch bei der Truppe) mit insgesamt 193 Schülerinnen und Schülern statt. Die Durchführungsorte waren Hammelburg, Frankenberg (Eder), Cochem, Büchel, Kiel. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr 2019 fanden zwei Veranstaltungen mit Jugendoffizieren in Bundeswehrliegenschaften (Besuch bei der Truppe) mit insgesamt 114 Schülerinnen und Schülern statt. Der Durchführungsort war jeweils Frankenberg (Eder). Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr 2020 fand eine Veranstaltung mit Jugendoffizieren mit 19 Schülerinnen und Schülern in einer Bundeswehrliegenschaft (Besuch bei der Truppe) statt. Der Durchführungsort war Cochem. Die Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Karriereberatung

Im Jahr 2015 fand eine Veranstaltung mit der Karriereberatung in einer Bundeswehrliegenschaft (Jägerregiment Schwarzenborn) mit 18 Schülerinnen und Schülern statt. Thema: Arbeitgeber Bundeswehr.

Im Jahr 2016 fanden fünf Veranstaltungen mit der Karriereberatung in einer Bundeswehrliegenschaft (einmal Jägerregiment Schwarzenborn, viermal Jägerbataillon Schwarzenborn) mit insgesamt 144 Schülerinnen und Schülern statt. Thema: Arbeitgeber Bundeswehr.

Im Jahr 2017 fand eine Veranstaltung mit der Karriereberatung in einer Bundeswehrliegenschaft (Ausbildungszentrum Infanterie Schlüchtern) mit 25 Schülerinnen und Schülern statt. Thema: Arbeitgeber Bundeswehr.

Im Jahr 2018 fanden vier Veranstaltungen mit der Karriereberatung in einer Bundeswehrliegenschaft (einmal Kampfhubschrauberregiment Fritzlar, zweimal Bataillon Elektronische Kampfführung Frankenberg (Eder), einmal Panzergrenadierbataillon Gersfeld) mit insgesamt 104 Schülerinnen und Schülern statt. Thema: Arbeitgeber Bundeswehr.

Im Jahr 2019 fand eine Veranstaltung mit der Karriereberatung in einer Bundeswehrliegenschaft (Ausbildungszentrum Infanterie Hammelburg) mit 30 Schülerinnen und Schülern statt. Thema: Arbeitgeber Bundeswehr.

Im Jahr 2020 fanden keine Veranstaltungen mit der Karriereberatung in Bundeswehrliegenschaften statt.

Frage 3. Bestand die Teilnahme von Schülern an den von den JuKbO angebotenen Veranstaltungen auf freiwilliger oder verpflichtender Basis?

Das Angebot der Bundeswehr ist für Schulen nicht verpflichtend. Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Informationsvorträgen der Jugendoffiziere ist jedoch bei einer entsprechenden Einbindung in den Unterricht verpflichtend. Die Entscheidung darüber obliegt den einzelnen Schulen und Lehrkräften.

Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Veranstaltungen der Personalgewinnungsorganisation der Bundeswehr erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis.

Frage 4. Wie viele Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Seminare oder Podiumsdiskussionen usw.) haben Jugend- und Karriereberatungsoffiziere der Bundeswehr für Lehrkräfte, Lehramtsanwärter oder andere Personen hessischer Schulen durchgeführt? (Bitte nach Jahr, Schulform und -ort, Thema und Anzahl der Teilnehmer aufschlüsseln)

Jugendoffiziere

Im Jahr 2016 nahmen zehn Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen an einem Tagesseminar teil. Im Jahr 2016 nahmen 20 Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen an einem mehrtägigen Seminar in der Point Alpha Akademie in Geisa teil. Im Jahr 2017 fand ein Tagesseminar mit 20 Lehrkräften aus Fulda statt sowie eine Vortragsveranstaltung mit 14 Lehrkräften aus dem Bereich des Staatlichen Schulamtes für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg. Im Jahr 2018 wurde eine Vortragsveranstaltung mit zehn Lehrkräften aus Groß-Gerau durchgeführt. Im Jahr 2019 fanden zwei Tagesseminare mit 59 Lehrkräften aus verschiedenen Schulen statt. Die Schulformen und Themen wurden nicht standardisiert erfasst.

Im Jahr 2015 fand eine Vortragsveranstaltung und ein mehrtägiges Seminar mit insgesamt 32 Referendarinnen und Referendaren von einem Studienseminar in Kassel statt.

Im Jahr 2016 fanden zwei Veranstaltungen mit insgesamt 27 Referendarinnen und Referendaren aus einem Studienseminar in Kassel sowie zwei Veranstaltungen mit insgesamt 22 Referendarinnen und Referendaren aus Studienseminaren in Gießen statt.

Im Jahr 2017 wurden zwei Veranstaltungen mit insgesamt 32 Referendarinnen und Referendaren aus einem Studienseminar in Kassel durchgeführt.

Im Jahr 2018 fanden zwei Veranstaltungen mit insgesamt 30 Referendarinnen und Referendaren aus Studienseminaren in Gießen und eine Veranstaltung mit 15 Referendarinnen und Referendaren aus einem Studienseminar in Kassel statt.

Karriereberatung

Im Jahr 2015 fanden 25 Veranstaltungen der Karriereberatung für Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare oder andere Personen hessischer Schulen statt, mit denen insgesamt 464 Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht wurden. Zu Schulformen und Schulorten liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Im Jahr 2016 fanden 14 Veranstaltungen der Karriereberatung für Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare oder andere Personen hessischer Schulen statt, mit denen insgesamt 392 Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht wurden. Zu Schulformen und Schulorten liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Im Jahr 2017 fanden 15 Veranstaltungen der Karriereberatung für Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare oder andere Personen hessischer Schulen statt, mit denen insgesamt 239 Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht wurden. Zu Schulformen und Schulorten liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Im Jahr 2018 fanden 23 Veranstaltungen der Karriereberatung für Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare oder andere Personen hessischer Schulen statt, mit denen insgesamt 482 Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht wurden. Zu Schulformen und Schulorten liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Im Jahr 2019 fanden 53 Veranstaltungen der Karriereberatung für Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare oder andere Personen hessischer Schulen statt, mit denen insgesamt 300 Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht wurden. Zu Schulformen und Schulorten liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Im Jahr 2020 fand keine Veranstaltung der Karriereberatung für Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare oder andere Personen hessischer Schulen statt.

Frage 5. Wie viele Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Seminare oder Podiumsdiskussionen usw.) haben Jugend- und Karriereberatungsoffiziere der Bundeswehr für Vertreter der Schulbehörden durchgeführt? (Bitte nach Jahr, Schulbehörde, Ort, Thema und Anzahl der Teilnehmer aufschlüsseln)

Jugendoffiziere

Für Veranstaltungen von Jugendoffizieren mit Schulleitungen und Vertretern der Schulbehörden liegen keine getrennten Erhebungen vor. So haben beispielsweise Jugendoffiziere ihr Programm in Schulleiterdienstversammlungen vorgestellt. Bei diesen Terminen waren auch Vertreterinnen und Vertreter von Schulbehörden anwesend.

Im Jahr 2016 fanden fünf Veranstaltungen in Geisa (Point Alpha Akademie), Wiesbaden, Fulda, Weilburg und Mühlheim am Main mit insgesamt 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Im Jahr 2017 fanden 13 Veranstaltungen der Jugendoffiziere in Frankfurt am Main, Kassel, Bebra, Grünberg, Kriftel, Hanau, Darmstadt, Langenselbold, Fritzlar, Groß-Gerau, Bonn, Friedberg und Wiesbaden mit 438 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Im Hinblick auf die Karriereberatung liegen der Landesregierung keine Informationen über Veranstaltungen mit Schulbehörden vor.

Frage 6. Wie viele und welche Schulen haben das Angebot, JuKbO in den Unterricht einzubinden, abgelehnt bzw. grundsätzlich nicht in ihrer Unterrichtsplanung berücksichtigt?

Frage 7. Aus welchen Gründen erfolgte jeweils die Ablehnung bzw. das Nichteinbinden in die Unterrichtsplanung durch die o.g. Schulen?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet.

Das Angebot der Jugendoffiziere ist für Schulen fakultativ. Hinsichtlich der Nichtinanspruchnahme des Angebots kann somit keine Aussage getroffen werden. Die Karriereberatung wird in keiner Unterrichtsplanung und in keinem Unterricht berücksichtigt.

Frage 8. Sind seitens der JuKbO bzw. der Bundeswehr Einladungen an hessische Schulen und Schulbehörden ausgesprochen worden, um diesen die Möglichkeit zu geben, die Bundeswehr vor Ort und im täglichen Dienstbetrieb kennenzulernen? (Bitte nach Jahr, Schulart und -ort, Anzahl der Einladungen und Thema aufschlüsseln)

Anlassbezogen werden Schulen per Post oder E-Mail über das Angebot der Jugendoffiziere informiert. In den Jahren 2015 bis 2020 wurden alle weiterführenden sowie beruflichen Schulen in Hessen angeschrieben und über das Angebot der Jugendoffiziere informiert. Das Angebot umfasst auch die Möglichkeit, Truppenteile, Dienststellen und Kasernen zu besuchen.

Die Personalgewinnungsorganisation der Bundeswehr spricht keine allgemeinen Einladungen an Schulen und Schulbehörden aus. Es ergehen ausschließlich allgemeine Informationen zu Möglichkeiten, die Bundeswehr vor Ort zum Beispiel im Rahmen eines Tags der offenen Tür oder Tags der Bundeswehr kennenzulernen. Eine statistische Erhebung erfolgt nicht.

Frage 9. Falls seitens der hessischen Schulen und Schulbehörden Einladungen von Bundeswehr und JuKbO abgelehnt wurden, sind der Landesregierung die Ablehnungsgründe bekannt und falls ja, wie lauten diese?

Auf die Antworten zu den Fragen 6 und 8 wird verwiesen.

Frage 10. Wie vielen der durch die Bundeswehr ausgesprochenen Einladungen sind die hessischen Schulen und Schulbehörden gefolgt? (Bitte nach Jahr, Schulart und -ort, Schulbehörde und Thema aufschlüsseln)

Auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 5 wird verwiesen.

Frage 11. Wie viele Schulen haben Angebote bzw. Einladungen der JuKbO für Schulklassen bzw. Lehrpersonal abgelehnt und aus welchen Gründen erfolgten die Ablehnungen

Auf die Antworten zu den Fragen 6 und 8 wird verwiesen.

Frage 12. Wie gedenkt die Landesregierung auf solche Schulen einzuwirken, welche die Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr nicht berücksichtigen und mit JuKbO nicht zusammenarbeiten?

Auf die Angebote der Jugendoffiziere wird zum Beispiel in Schulleiterdienstversammlungen aufmerksam gemacht. Die Entscheidung, ob Bildungsangebote von Jugendoffizieren wahrgenommen werden, obliegt alleine der jeweiligen Schule.

Im Hinblick auf die Karriereberatung obliegt die Entscheidung über eine Einladung von Vertretern der Bundeswehr alleine den Schulen. Hierzu erfolgt auch keine Information über Schulleiterdienstversammlungen. Zudem besteht für diesen Bereich auch keine Kooperationsvereinbarung der Hessischen Landesregierung mit der Bundeswehr.

Frage 13. Beabsichtigt die Landesregierung die bestehende Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr dahin gehend abzuändern, dass die vollumfängliche Mitarbeit der Schulen sichergestellt werden kann?
a) Wenn ja, wann und in welcher Weise?
b) Wenn nein, warum nicht?

Nein. Die Jugendoffiziere für Hessen können, wie auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Vereinigungen und Institutionen, im Zusammenhang einer inhaltlichen Anknüpfung an die Kerncurricula und Lehrpläne sowie an die aktuelle Unterrichtsgestaltung vor Ort durch die Schulen als externe Referenten eingeladen werden. Die Schule und die einzelnen Lehrkräfte vor Ort können am besten entscheiden, ob die Zusammenarbeit mit Jugendoffizieren sinnvoll ist.

Frage 14. Wurden nach Kenntnis der Landesregierung JuKbO durch Schüler, Lehrer, Lehramtsanwärter oder andere Akteure an den Schulen körperlich bzw. verbal angegriffen? (Bitte nach Jahr, Schule und Art des Vorfalls aufschlüsseln)

Der Landesregierung sind diesbezüglich keine Vorfälle bekannt.

Frage 15. Wie viele Schüler der hessischen Schulen haben nach Kenntnis der Landesregierung Schülerpraktika in Einrichtungen der Bundeswehr absolviert? (Bitte nach Schulart und -ort, Bundeswehrliegenschaft und Bereich aufschlüsseln)

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor. Schülerinnen und Schüler unterliegen gegenüber dem Kultusministerium keiner Meldepflicht, wo sie Praktika absolvieren.

Frage 16. An wie vielen Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Seminare oder Podiumsdiskussionen usw.) haben Jugend- und Karriereberatungsoffiziere der Bundeswehr in hessischen Universitäten bzw. Hochschulen teilgenommen? (Bitte nach Jahr, Universität bzw. Hochschule und Thema aufschlüsseln)

Jugendoffiziere

Im Jahr 2015 fand eine Vortragsveranstaltung der Jugendoffiziere an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und eine Vortragsveranstaltung an der Justus-Liebig-Universität Gießen statt.

Im Jahr 2016 wurde eine Vortragsveranstaltung der Jugendoffiziere an der Justus-Liebig-Universität Gießen und 2019 eine Vortragsveranstaltung an der Philipps-Universität Marburg durchgeführt.

Karriereberatung

Die Bundeswehr war in den Jahren 2017 bis 2020 im Rahmen von Präsenzmessen auf dem Campus der Goethe-Universität Frankfurt am Main aktiv.

An den jährlich stattfindenden Studien- und Berufsinformationstagen an der Universität Kassel nehmen regelmäßig Karriereberatungsoffiziere mit einer Informationsveranstaltung unter dem Titel „Berufe in Uniform“ teil. Die Veranstaltung fand in den Räumen des Kooperationspartners der Veranstaltung, der Agentur für Arbeit Kassel, statt.

Im Jahr 2015 führte das „Regionale Netzwerk Studienzweifel“, an dem auch die Universität Kassel beteiligt ist, in den Räumen der Handwerkskammer Kassel erstmalig eine Firmenkontaktmesse mit einem Speed Dating für Studienzweifler durch. An dieser Veranstaltung nahm auch die „Kar-

riereberatung der Bundeswehr Kassel“ teil. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 fand die Veranstaltung, unter Beteiligung der „Karriereberatung der Bundeswehr Kassel“, in den Räumen der Universität Kassel statt.

Die Karriereberatung der Bundeswehr hat an der Justus-Liebig-Universität Gießen in den Jahren 2015, 2017 und 2019 an insgesamt drei Veranstaltungen teilgenommen. Diese Teilnahme erfolgte im Rahmen eines Messestandes der Bundeswehr auf der Jobmesse „Karriere weltweit“.

Die Technische Hochschule Mittelhessen verwies ebenso auf die Teilnahme der Bundeswehr an der Jobmesse „Karriere weltweit“, die gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität Gießen organisiert worden sei.

In den Jahren 2017 und 2018 war die Bundeswehr Aussteller auf der jährlichen Firmenkontaktmesse der Hochschule Fulda. Angemeldet wurde die Teilnahme über das Karriereberatungsbüro der Bundeswehr in Fulda.

Von 2016 bis 2019 nahm die Bundeswehr als Aussteller an der Karrieremesse „meet@hochschule-rheinmain“ teil, die regelmäßig im Herbst auf dem Campus der Hochschule RheinMain stattfindet.

Die Frankfurt University of Applied Sciences berichtete, dass in den Jahren 2017, 2018 und 2020 die Bundeswehr als Aussteller an der Karrieremesse „meet@frankfurt-university“ teilgenommen habe. Die Hochschule sei hier allerdings nicht Vertragspartnerin gewesen, sondern die IQB Career Services GmbH, die für die Akquise der Unternehmen zuständig sei.

Frage 17. Wie viele Besuche haben Jugend- und Karriereberatungsoffiziere mit Studenten in Bundeswehrliegenschaften durchgeführt? (Bitte nach Jahr, Ort, Verband, Anzahl der Studenten und Thema aufschlüsseln)

An der Hochschule Fulda haben in den Jahren 2015, 2016 und 2017 jährlich Exkursionen von Studierendengruppen aus dem Masterstudiengang Intercultural Communication and European Studies (ICEUS) zum „Campus Strausberg Bundeswehr“ in Brandenburg stattgefunden. Die Teilnehmerzahlen wurden nicht erfasst. Das übergeordnete Thema der Exkursionen war „Kommunikation“. Insbesondere ging es im Austausch mit Bundeswehrangehörigen um die interkulturelle Kommunikation während Auslandseinsätzen sowie die allgemeine Informationsarbeit der Bundeswehr.

Frage 18. Bestand die Teilnahme von Studenten an den von den JuKbO angebotenen Veranstaltungen auf freiwilliger oder verpflichtender Basis?

Die Teilnahme für Studierende an Veranstaltungen der Jugendoffiziere war freiwillig. Die Teilnahme von am Arbeitgeber Bundeswehr Interessierten an Veranstaltungen der Personalgewinnungsorganisation der Bundeswehr erfolgte ebenso ausschließlich auf freiwilliger Basis.

Frage 19. Wie viele Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Seminare oder Podiumsdiskussionen usw.) haben Jugend- und Karriereberatungsoffiziere der Bundeswehr für die Lehrkräfte der Universitäten bzw. Hochschulen durchgeführt? (Bitte nach Jahr, Universität/Hochschule, Thema und Anzahl der Teilnehmer aufschlüsseln)

Der Landesregierung sind keine entsprechenden Veranstaltungen bekannt.

Frage 20. Wie viele und welche Hochschulen bzw. Universitäten haben das Angebot, JuKbO in die Lehrveranstaltungen einzubinden, abgelehnt bzw. grundsätzlich nicht in ihrer Unterrichtsplanung berücksichtigt?

Das Angebot der Jugendoffiziere ist für Hochschulen fakultativ. Hinsichtlich der Nichtinanspruchnahme des Angebots kann somit keine Aussage getroffen werden.

Frage 21. Aus welchen Gründen erfolgte jeweils die Ablehnung bzw. das Nichteinbinden in die Unterrichtsplanung durch die o.g. Hochschulen bzw. Universitäten?

Auf die Antwort zu Frage 20 wird verwiesen.

Frage 22. Sind seitens der JuKbO bzw. der Bundeswehr Einladungen an hessische Hochschulen bzw. Universitäten ausgesprochen worden, um diesen die Möglichkeit zu geben, die Bundeswehr vor Ort und im täglichen Dienstbetrieb kennenzulernen? (Bitte nach Jahr, Hochschule/Universität, Anzahl der Einladungen und Thema aufschlüsseln)

Hochschulen können per Post oder E-Mail über das Angebot der Jugendoffiziere informiert werden. Eine standardisierte bzw. wiederkehrende Information seitens der Jugendoffiziere findet nicht statt.

Die Personalgewinnungsorganisation der Bundeswehr hat, soweit der Landesregierung dazu Informationen vorliegen, keine Einladungen an Hochschulen in Hessen ausgesprochen, die Bundeswehr vor Ort und im täglichen Dienstbetrieb kennenzulernen.

Frage 23. Falls seitens der hessischen Hochschulen bzw. Universitäten Einladungen von Bundeswehr und JuKbO abgelehnt wurden, sind der Landesregierung die Ablehnungsgründe bekannt und falls ja, wie lauten diese?

Im Hinblick auf die Jugendoffiziere wird auf die Antwort zu Frage 20 und im Hinblick auf die Karriereberatung auf die Antwort zu Frage 22 verwiesen.

Frage 24. Wie vielen der durch die Bundeswehr ausgesprochenen Einladungen sind die hessischen Hochschulen bzw. Universitäten gefolgt? (Bitte nach Jahr, Hochschulen/Universitäten und Thema aufschlüsseln)

Auf die Antwort zu Frage 16 wird verwiesen. Um die Bundeswehr vor Ort und im täglichen Dienstbetrieb kennenzulernen, hat die Personalgewinnungsorganisation der Bundeswehr keine Einladungen an Hochschulen in Hessen ausgesprochen.

Frage 25. Wie viele Hochschulen bzw. Universitäten haben Angebote bzw. Einladungen der JuKbO für Studentenklassen bzw. Lehrpersonal abgelehnt und aus welchen Gründen erfolgten die Ablehnungen
a) zu Truppenbesuchen,
b) zu Seminaren oder anderen Veranstaltungen?

Auf die Antworten zu den Fragen 20 und 22 wird verwiesen.

Frage 26. Wie gedenkt die Landesregierung auf solche Hochschulen bzw. Universitäten einzuwirken, welche die Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr nicht berücksichtigen und mit JuKbO nicht zusammenarbeiten?

Die Landesregierung sieht keinen Anlass, auf die Hochschulen einzuwirken, da sich die Kooperationsvereinbarung nur auf den Schulbereich bezieht.

Frage 27. Beabsichtigt die Landesregierung die bestehende Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr dahin gehend abzuändern, dass die vollumfängliche Mitarbeit der Hochschulen bzw. Universitäten sichergestellt werden kann?
a) Wenn ja, wann und in welcher Weise?
b) Wenn nein, warum nicht?

Nein, bei den Hochschulen handelt es sich um Bildungsinstitutionen, die mit einem hohen Autonomiegrad ausgestattet sind und daher selbst über ihre Kooperationen entscheiden.

Frage 28. Wurden nach Kenntnis der Landesregierung JuKbO durch Studenten, Dozenten, Professoren oder andere Akteure an den Hochschulen bzw. Universitäten körperlich bzw. verbal angegriffen? (Bitte nach Jahr, Hochschulen/Universitäten und Art des Vorfalls aufschlüsseln)

Die Frankfurt University of Applied Sciences berichtet, dass im Jahr 2017 die Karriereberatung der Bundeswehr an der Karrieremesse „meet@frankfurt-university“ auf ihrem Campus teilgenommen habe. Eine Gruppe von ca. acht bis zehn Studierenden habe mit Plakaten und einer schweigenden Blockade vor dem Bundeswehrstand für ca. 30 Minuten die interessierten Personen vom Besuch des Bundeswehrstands abgehalten. Durch Ansprache des Sicherheitsverantwortlichen und des Kanzlers sei nach einer 15-minütigen Diskussion mit der Hochschulleitung und weiteren 15 Minuten schweigendem Protest die Demonstration durch Platzverweis per Hausrecht aufgelöst worden. Es sei zu keinerlei Übergriffen gekommen und die Beratungen hätten fortgesetzt werden können. Weitere Vorfälle sind der Landesregierung nicht bekannt.

Frage 29. Wie viele Studenten der hessischen Universitäten bzw. Hochschulen haben nach Kenntnis der Landesregierung Praktika in Einrichtungen der Bundeswehr absolviert?

Die Justus-Liebig-Universität Gießen berichtet, dass bislang ein Berufsfeldpraktikum im Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr absolviert worden sei. Weitere Praktika Studierender in Einrichtungen der Bundeswehr sind der Landesregierung nicht bekannt, da weder eine Meldepflicht besteht noch eine vollständige Erfassung erfolgt.

Frage 30. Wie viele der Praktika (Frage 15 und 29) mündeten in eine Bewerbung bei der Bundeswehr (Bitte nach Jahr, Schule/Hochschule des Schülers/Studenten, Geschlecht, Alter und Art der Stelle aufschlüsseln)?

Der Landesregierung sind keine entsprechenden Bewerbungen bekannt.

Frage 31. Welche weiteren Kooperationsverträge bestehen zwischen der Landesregierung und der Bundeswehr?
- a) Falls weitere Kooperationsverträge bestehen, welchen Inhalt und welches Ziel verfolgen diese Verträge?
- b) Falls keine weiteren Kooperationsverträge bestehen, plant die Landesregierung die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr weiter zu intensivieren?
- c) Falls es eine Intensivierung der Zusammenarbeit geben soll, welches Ziel und welche Möglichkeiten sollen dadurch realisiert werden?

Zu 31 a: Es bestehen keine weiteren Kooperationsverträge zwischen der Bundeswehr in Hessen und der Hessischen Landesregierung.

Zu 31 b: Die Hessische Landesregierung unterhält ausgezeichnete, enge und vertrauensvolle Beziehungen zum Landeskommando Hessen der Bundeswehr und zu den verschiedenen Dienststellen und Standorten der Bundeswehr in Hessen. Eine weitere Intensivierung dieser Beziehungen durch den Abschluss von Kooperationsverträgen hält die Hessische Landesregierung derzeit für nicht erforderlich.

Zu 31 c: Auf die Antwort zu Frage 31 b wird verwiesen.

Frage 32. Bestehen nach Kenntnis der Landesregierung Kooperationsverträge zwischen der Bundeswehr und hessischen (Wirtschafts-)Unternehmen bzw. mit Unternehmen, die in Hessen über eine Niederlassung verfügen?
- a) Falls Kooperationsverträge zwischen Unternehmen und Bundeswehr bestehen, welches Ziel und welche Möglichkeiten sollen durch die Verträge realisiert werden?
- b) Falls keine Kooperationsverträge zwischen Unternehmen und Bundeswehr bestehen, beabsichtigt die Landesregierung entsprechende Anreize zu schaffen, um Kooperationsverträge zwischen Unternehmen und Bundeswehr attraktiver zu gestalten?
- c) Falls es seitens der Landesregierung beabsichtigt ist, entsprechende Anreize zu schaffen, wie sollen diese konkret aussehen?
- d) Falls es seitens der Landesregierung nicht beabsichtigt ist, entsprechende Anreize zu schaffen, wie begründet die Landesregierung dahin gehend ihre Haltung?

Zu 32 a: Es gibt derzeit, soweit der Landesregierung dazu Kenntnisse vorliegen, keine Kooperationsvereinbarungen zwischen der Bundeswehr und hessischen (Wirtschafts-)Unternehmen.

Zu 32 b, c und d: Die Hessische Landesregierung sieht derzeit keinen Bedarf für die Schaffung von Anreizen zum Abschluss von Kooperationsverträgen zwischen der Bundeswehr und hessischen (Wirtschafts-)Unternehmen.

Wiesbaden, 23. Dezember 2021

Prof. Dr. R. Alexander Lorz